

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
 Einleitung	 1
 1. Kapitel: Diversität und Vielfalt im Sachrecht – ein rechtsvergleichender Überblick	 5
<i>A. Mutterschaft</i>	6
<i>B. Vaterschaft</i>	8
<i>C. Abstammung bei medizinisch assistierter Zeugung</i>	22
<i>D. Leihmutterschaft</i>	29
<i>E. Gleichgeschlechtliche Elternschaft</i>	40
<i>F. Abstammung von trans- und intergeschlechtlichen Personen</i>	50
<i>G. Mehrelternschaft</i>	54
 2. Kapitel: Bestandsaufnahme zum geltenden Kollisionsrecht	 59
<i>A. Abgrenzung zur verfahrensrechtlichen Anerkennung</i>	59
<i>B. Vorrangig zu beachtende Staatsverträge</i>	61
<i>C. Historische Betrachtung</i>	63
<i>D. Bestimmung des anwendbaren Rechts nach Art. 19 Abs. 1 EGBGB</i> ...	69
<i>E. Probleme bei der Anwendung von Art. 19 Abs. 1 EGBGB</i>	117
<i>F. Fazit: Reformbedürftigkeit des internationalen Abstammungsrechts</i> ..	191
 3. Kapitel: Europarechtliche Verpflichtung zur Anerkennung von Abstammungsbeziehungen	 195
<i>A. Sekundärrechtliche Anerkennungspflicht</i>	195

<i>B. Primärrechtliche Anerkennungspflicht aus Art. 21 Abs. 1 AEUV</i>	196
 4. Kapitel: Bestrebungen auf europäischer und internationaler Ebene	227
<i>A. Vorhaben der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht</i>	227
<i>B. Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Verordnung zum internationalen Abstammungsrecht</i>	229
<i>C. Fazit</i>	233
 5. Kapitel: Erarbeitung eines Reformvorschlags	235
<i>A. Anknüpfungsmomente</i>	236
<i>B. Modelle</i>	250
<i>C. Sonderanknüpfungen</i>	275
<i>D. Renvoi</i>	290
<i>E. Anpassung des Anfechtungsstatuts</i>	296
<i>F. Ergebnis: Ausformulierter Gesetzesvorschlag</i>	301
 Zusammenfassung der Ergebnisse	303
 Anhang	309
Literaturverzeichnis	313
Sachregister	337

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
 Einleitung	 1
 1. Kapitel: Diversität und Vielfalt im Sachrecht – ein rechtsvergleichender Überblick	 5
<i>A. Mutterschaft</i>	6
<i>B. Vaterschaft</i>	8
I. Vaterschaft kraft Gesetzes	9
1. Vaterschaftsvermutung des Ehemanns	9
2. Vaterschaftsvermutung des nichtehelichen Lebensgefährten	11
II. Vaterschaft kraft Anerkennung	11
III. Gerichtliche Feststellung	15
IV. Statusbesitz	17
V. Anfechtung der Vaterschaft	18
<i>C. Abstammung bei medizinisch assistierter Zeugung</i>	22
I. Abstammung bei künstlicher Befruchtung mittels Eizellen- und Samenspende	22
II. Vaterschaft bei postmortaler Insemination	26
<i>D. Leihmutterschaft</i>	29
I. Zulässigkeit der Leihmutterschaft	30
II. Abstammungsrechtliche Folgen	33
1. Zuordnung des Kindes zu den Wunscheltern kraft Gesetzes	34
2. Gerichtliche Übertragung der Elternstellung auf die Wunscheltern	36
3. Anwendung der allgemeinen Abstammungsregeln	38
<i>E. Gleichgeschlechtliche Elternschaft</i>	40
I. Co-Mutterschaft in Fällen von medizinisch assistierter Reproduktion	42

1. Abstammung aufgrund Zustimmung zur medizinisch assistierten Reproduktion	42
2. Abstammung aufgrund Ehe, Anerkennung und gerichtlicher Feststellung	44
II. Co-Mutterschaft unabhängig von der Art der Zeugung des Kindes	46
III. Gleichgeschlechtliche Elternschaft infolge Leihmutterschaft	49
<i>F. Abstammung von trans- und intergeschlechtlichen Personen</i>	50
<i>G. Mehrelternschaft</i>	54
 2. Kapitel: Bestandsaufnahme zum geltenden Kollisionsrecht	59
<i>A. Abgrenzung zur verfahrensrechtlichen Anerkennung</i>	59
<i>B. Vorrangig zu beachtende Staatsverträge</i>	61
<i>C. Historische Betrachtung</i>	63
I. Rechtslage vor 1998	63
II. Rechtspolitischer Hintergrund der Reform	67
 <i>D. Bestimmung des anwendbaren Rechts nach Art. 19 Abs. 1 EGBGB ...</i>	69
I. Anwendungsbereich und Qualifikationsfragen	69
1. Abgrenzung zur Anfechtung – Vaterschaftsbeseitigende Anerkennungen	70
2. Ausländische dem deutschen Recht unbekannte Abstammungszuordnungen	72
3. Abstammung von Embryonen	75
4. Feststellung der leiblichen Abstammung ohne statusrechtlichen Folgen	77
II. Anknüpfungskriterien	79
1. Recht des gewöhnlichen Aufenthalts des Kindes	79
a) Ältere Kinder	82
b) Kleinkinder	83
c) Der (erste) gewöhnliche Aufenthalt eines Neugeborenen	84
aa) Relevanz der Frage	84
bb) Meinungsstreit	85
2. Heimatrecht der Eltern	88
a) Mehrere potentielle Väter und Mütter	88
b) Mehrstaater, Staatenlose und Flüchtlinge	89
3. Ehwirkungsstatut der Mutter	90
a) Anwendbarkeit: Vorliegen einer Ehe	90
b) Objektives Ehwirkungsstatut	91
c) Beschränkung auf die Abstammung von den Eheleuten	93
d) Anwendbarkeit auf andere Lebensgemeinschaften	93
4. Auswahlentscheidung nach dem Günstigkeitsprinzip	95
III. Wandelbarkeit und die Folgen eines Statutenwechsels	99
1. Statutenwechsel nach einer Abstammungsbegründung	100

a) Einschränkung der Wandelbarkeit	102
b) Lösung über die Lehren zum Statutenwechsel	102
c) Zwischenergebnis	105
2. Statutenwechsel vor einer Abstammungsbegründung	105
3. Fazit und Bewertung der Wandelbarkeit	106
IV. Kumulative Berufung des Heimatrechts des Kindes für die Zustimmung zu einer Anerkennungserklärung nach Art. 23 EGBGB	109
1. Kumulative Anknüpfung nach Art. 23 S. 1 EGBGB	109
2. Hilfsweise Anwendung deutschen Rechts nach Art. 23 S. 2 EGBGB ...	113
V. Beachtung des <i>renvoi</i>	114
<i>E. Probleme bei der Anwendung von Art. 19 Abs. 1 EGBGB</i>	117
I. Konkurrierende Vaterschaften	117
1. Fallgruppen	118
a) Kollision von gesetzlicher Zuordnung und Anerkennung	118
b) Kollision zweier gesetzlicher Zuordnungen	119
c) Kollision zweier Anerkennungen	119
2. Verhältnis der Anknüpfungen zueinander: Alternative oder subsidiäre Anknüpfung	120
3. Notwendigkeit der Begrenzung auf einen Vater	122
4. Vorliegen konkurrierender Vaterschaften im Falle einer Anerkennungssperre?	123
5. Nacheinander entstehende Vaterschaften: Prioritätsprinzip	125
6. Gleichzeitig entstehende Vaterschaftszuweisungen	126
a) Relevanter Zeitpunkt für die Gleichzeitigkeit: Geburt oder Eintragung im Geburtenregister	126
b) Lösungsansätze	128
aa) Wahlrecht	128
bb) Übertragung der Wertungen der §§ 1591 ff. BGB ins Kollisionsrecht	129
cc) Wahrscheinlichste genetische Vater	130
dd) Soziale Elternschaft	132
ee) Rechtsordnung mit der engeren Verbindung	135
c) Streitentscheid	136
7. Fazit und Reformüberlegungen	139
II. Leihmutterschaft	140
1. Abgrenzung zur verfahrensrechtlichen Anerkennung	141
2. Kollisionsrechtliche Prüfung der Leihmutterschaft	144
a) Mutterschaft	144
b) Vaterschaft	148
c) <i>Ordre public</i>	149
d) Bewertung der derzeitigen Rechtslage und Reformbedarf	154
e) Lösungsansätze	157
3. Konkurrierende Mutter- und Vaterschaften bei Leihmutterschaft	160
III. Gleichgeschlechtliche Elternschaft, insbesondere Co-Mutterschaft	162
1. Co-Mutterschaft	162

a) Keine Co-Mutterschaft bei Durchführung einer künstlichen Befruchtung eines deutschen Paares im Ausland	163
b) Keine Co-Mutterschaft, wenn nur das Heimatrecht der gebärenden Frau eine solche kennt	166
c) Co-Mutterschaft nach ausländischem Abstammungsstatut	168
2. <i>Ordre public</i>	169
a) Gleichgeschlechtlichkeit per se	169
b) Verdrängung des biologischen Vaters bei der Co-Mutterschaft	170
3. Konkurrierende Eltern-Kind-Zuweisungen	172
4. Fazit und Reformüberlegungen	173
IV. Mehrelternschaft	174
1. <i>Ordre public</i>	175
2. Konkurrenz zwischen einer Mehrelternschaft und einer Zwei-Elternschaft	178
3. Fazit	179
V. Missbräuchliche Anerkennungen	179
1. Deutscher materiell-rechtlicher Lösungsansatz	179
2. Kollisionsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit § 1597a BGB	181
a) Vaterschaftsanerkennung eines in Deutschland lebenden Kindes durch einen deutschen Mann	181
b) Vaterschaftsanerkennung durch einen ausländischen Mann und Vaterschaftsanerkennung eines im Ausland lebenden Kindes	181
c) Vaterschaftsanerkennung vor ausländischen Behörden	184
3. Fazit	185
VI. Auswirkung der alternativen Anknüpfung des Art. 19 Abs. 1 EGBGB auf das Anfechtungsstatut	185
1. Anknüpfung der Anfechtung nach Art. 20 EGBGB	186
2. Bewertung der Begünstigung der Anfechtung	187
3. Folgerung für eine Reform des Art. 19 Abs. 1 EGBGB	190
<i>F. Fazit: Reformbedürftigkeit des internationalen Abstammungsrechts</i>	191
 3. Kapitel: Europarechtliche Verpflichtung zur Anerkennung von Abstammungsbeziehungen	195
<i>A. Sekundärrechtliche Anerkennungspflicht</i>	195
<i>B. Primärrechtliche Anerkennungspflicht aus Art. 21 Abs. 1 AEUV</i>	196
I. Rechtsprechung des EuGH zum Namensrecht	197
1. <i>Garcia Avello</i>	197
2. <i>Grunkin Paul</i>	198
3. <i>Sayn-Wittgenstein</i>	198
4. <i>Bogendorff von Wolffersdorff</i>	199
5. <i>Freitag</i>	200
6. Zusammenfassung	200
II. Weiterführung der Rechtsprechung auf die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Ehen – der Fall <i>Coman</i>	202

III. Weiterführung der Rechtsprechung auf die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Elternschaften – der Fall <i>Pancharevo</i>	203
1. Sachverhalt	203
2. Die Entscheidung des EuGH	204
3. Stellungnahme	206
IV. Anerkennungspflicht eines Abstammungsverhältnisses für das gesamte Recht?	207
1. Anwendbarkeit	208
2. Beschränkung der Freizügigkeit	208
3. Rechtfertigung	210
a) Schwerwiegender Eingriff in die Regelungshoheit der Mitgliedstaaten	210
b) Nationale Identität	213
aa) Schlussanträge der Generalanwältin Kokott	213
bb) Bewertung und Fazit	215
c) Entgegenstehende Rechte Dritter	217
d) Eingriff in das Staatsangehörigkeitsrecht	219
e) Zusammenfassung	221
4. Nachteile einer durch den EuGH eingeführten Anerkennungspflicht ...	221
IV. Fazit	224

4. Kapitel: Bestrebungen auf europäischer und internationaler Ebene

A. Vorhaben der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht	227
B. Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Verordnung zum internationalen Abstammungsrecht	229
I. Anwendungsbereich	230
II. Bestimmung des anwendbaren Rechts	230
III. Bewertung des Vorschlags	231
C. Fazit	233

5. Kapitel: Erarbeitung eines Reformvorschlags

A. Anknüpfungsmomente	236
I. Regelanknüpfung	237
1. Gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes	238
2. Ersatzanknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt der gebärenden Person	239
3. Bewertung	241
II. Weitere Anknüpfungen	243
1. Ehewirkungsstatut	244
2. Heimatrecht des Kindes oder des jeweiligen potentiellen Elternteils ...	245

3. Gewöhnlicher Aufenthalt des jeweiligen potentiellen Elternteils	246
III. Maßgeblicher Zeitpunkt der Anknüpfung	247
1. Gesetzliche Zuordnung	248
2. Anerkennung und gerichtliche Feststellung	248
B. Modelle	250
I. Modell 1: Alternative Anknüpfung mit einer gesetzlichen Lösung für den Fall von konkurrierenden Elternschaften	251
1. Gesetzliche Lösung für den Fall von widersprüchlichen Ergebnissen . .	252
2. Konkreter Vorschlag	256
3. Vor- und Nachteile	256
a) Vorteile	256
b) Nachteile	257
II. Modell 2: Subsidiäre Anknüpfung mit Bestimmung eines Zeitpunktes für die Anwendung des subsidiären Rechts	258
1. Bestimmung eines Zeitpunktes für die subsidiären Anknüpfungen . . .	259
a) Problemlage	259
b) Einführung eines Zeitpunktes	260
2. Bedürfnis einer gesetzlichen Lösung für konkurrierende Vaterschaften	261
3. Konkreter Vorschlag	262
4. Vor- und Nachteile	262
III. Modell 3: Singuläre Anknüpfung	263
1. Konkreter Vorschlag	264
2. Vor- und Nachteile	264
IV. Kombinationsmodell 4: Mehrfachanknüpfung nur für die Zuordnung aufgrund eines Rechtsgeschäfts und für die gerichtliche Feststellung	265
1. Singuläre Anknüpfung für die Abstammung kraft Gesetzes	265
2. Alternative Anknüpfung hinsichtlich der Anerkennung	266
3. Alternative Anknüpfung hinsichtlich der gerichtlichen Feststellung . .	267
4. Normenmangel und Normenhäufung	268
a) Teleologische Auslegung des materiellen Rechts bei einem Normenmangel	268
b) Gesetzliche Lösung bei konkurrierenden Elternschaften	269
5. Qualifikation der Abstammungsbegründung aufgrund einer vor Zeugung getroffenen Vereinbarung über die Elternschaft sowie aufgrund einer Zustimmung zur Vornahme der künstlichen Befruchtung	270
6. Konkreter Vorschlag	271
7. Vor- und Nachteile	272
V. Diskussion und Entscheidung	273
C. Sonderanknüpfungen	275
I. Sonderanknüpfung für das Zustimmungserfordernis bei der Anerkennung	275
II. Sonderanknüpfung für die Abstammung eines mithilfe medizinisch assistierter Reproduktion gezeugten Kindes	277
1. Rechtsvergleich	277

2. Anknüpfung an den Ort, an dem die medizinisch assistierte Reproduktionsbehandlung durchgeführt wurde	278
3. Diskussion	280
a) Fehlende persönliche Verbindung zu dem berufenen Recht	280
b) Vergleich mit der Anknüpfung an das Registerstatut bei gleichgeschlechtlichen Paaren	280
c) Kindeswohl	281
d) Staatliche Interessen	281
e) Internationaler Entscheidungseinklang und hinkende Abstammungsverhältnisse	283
4. Ergebnis	283
a) Anknüpfung als zusätzliche und nicht ausschließliche Anknüpfung	284
b) Beschränkung auf medizinisch assistierte Reproduktionshandlungen mittels Gametenspende	285
c) Konkreter Vorschlag	286
5. Rechtspolitische Durchsetzbarkeit	286
III. Sonderanknüpfung für die statusunabhängige Klärung der genetischen Abstammung	287
IV. Sonderanknüpfung bei nicht-leiblicher Elternschaft	288
D. <i>Renvoi</i>	290
I. Beachtung des <i>renvoi</i> bei den allgemeinen Anknüpfungen	291
1. Argumente für eine Gesamtnormverweisung	291
2. Argumente für eine Sachnormverweisung	292
3. Streitentscheid	294
II. Beachtung des <i>renvoi</i> bei den Sonderanknüpfungen	295
1. Sonderanknüpfung für die Abstammung bei medizinisch assistierter Reproduktion	295
2. Sonderanknüpfung für die statusunabhängige Klärung der genetischen Abstammung	295
E. <i>Anpassung des Anfechtungsstatuts</i>	296
I. Folgeänderung für Art. 20 EGBGB	296
II. Beachtung des <i>renvoi</i>	299
F. <i>Ergebnis: Ausformulierter Gesetzesvorschlag</i>	301
Zusammenfassung der Ergebnisse	303
Anhang	309
Literaturverzeichnis	313
Sachregister	337